



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

53. Rotkäppchen, von Brüder Grimm

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

mein Fleiß nicht das Feld bebauete, woher möchtest du dann wohl den Hafer kriegen, der dich so mutig macht! Eher lehe ich ohne dich, als du, wenn ich nicht wäre!"

Es grüßt Dich

Dein Better Albert.

53. **Notkäppchen.**

Brüder Grimm.

1. Wesen und pädagogische Bedeutung des Märchens.

Das Märchen ist eine Dichtung (in gebundener oder ungebundener Rede), in welcher Personen, Gegenstände, Begebenheiten und Erscheinungen der wirklichen Welt so zusammengestellt werden, daß sie der Wirklichkeit nicht mehr entsprechen, sondern eine neue Welt darstellen. In dem Märchen treten meistens zauberische Wesen auf, welche sich dem Menschen bald hold, bald abhold zeigen.

Das Märchen ist vortrefflich geeignet, die Phantasie des Kindes zu bereichern und zu veredeln; es giebt dem kindlichen Geiste eine regsame Beweglichkeit und läßt sich vorteilhaft für die Bildung eines edleren Gemütslebens, sowie für die religiöse Bildung benutzen. Das Gesagte gilt wenigstens von dem deutschen Märchen, das sich vor dem aller anderen Nationen vorteilhaft auszeichnet durch echte Kindlichkeit und innere Reinheit.

2. Behandlung des Märchens.

1. Was die Behandlung des Märchens angeht, so gilt im allgemeinen auch hier, was unter Nr. 51 bereits über die Benutzung des Tiermärchens gesagt worden ist. Das Märchen ist zunächst zur Unterhaltung der Kinder bestimmt; Brentano und Rückert dichteten verschiedene Märchen als Geschenk, resp. als Weihnachtsgabe, für ihre jüngeren Geschwister. Man streife deshalb den poetischen Zauber der Märchen nicht durch eine weitläufige Besprechung derselben ab, sondern suche die heiteren, freundlich blickenden Kinder der nationalen Muse zu lieben Gespielen und vertraulichen Begleitern der Schüler zu machen. Die verständige und sichere Aneignung einer gewissen Anzahl von Märchen ist also Hauptaufgabe der bezüglichen Schullektüre. Um diese Aufgabe zu erreichen, werden Märchen vorerzählt und vorgelesen und von den Schülern wiedererzählt. Wer im Vorerzählen ein Meister ist, mag das Vorlesen unterlassen. Es dürfte aber eine Seltenheit sein, daß sich jemand den eigenen Ton und die eigentümliche Ausdrucksweise des Märchens so vollständig angeeignet hätte, wie das dem trefflichen Brüderpaar Jakob und Wilhelm Grimm gelungen ist. Sie haben den Inhalt der deutschen Sagen und Märchen so wiedergegeben, wie sie denselben empfangen, und auch im Ausdrucke jede Eigentümlichkeit zu erhalten gesucht. In der ursprünglichen, ureigenen Form aber wirkt das Märchen am besten, was jeder praktische Schulmann erfahren haben

wird. — Ist ein Märchen knapp und kurz, so werden die Kinder nach gutem Vorerzählen und Vorlesen seitens des Lehrers sofort das Ganze wiedergeben können; bei längeren Märchen wird abschnittsweise wiedererzählt, wozu die Schüler durch geeignete Fragen und Aufgaben veranlaßt werden.

2. Die Behandlung des Märchens vom „Rotkäppchen“ hätte demnach in folgender Weise stattzufinden:

- a. Vorerzählen des Märchens.
- b. Vorlesen desselben.
- c. Abschnittsweises Wiedererzählen desselben.
 1. Erzähle, wie Rotkäppchen zu diesem Namen kam!
 2. Erzähle, was ihm die Mutter einstmals auftrug und was sie ihm gebot!
 3. Was versprach Rotkäppchen?
 4. Wo wohnte die Großmutter von Rotkäppchen?
 5. Erzähle, wer Rotkäppchen im Walde begegnete und was beide mit einander gesprochen haben!
 6. Was hatte der Wolf im Sinne?
 7. Worauf machte der Wolf aufmerksam, und warum thut er das?
 8. Erzähle, wie Rotkäppchen vom Wege abläuft!
 9. Wohin ging der Wolf geradeswegs, und was geschah da im Hause der Großmutter?
 10. Wann ging Rotkäppchen in der Großmutter Haus?
 11. Erzähle, wen es in seiner Großmutter Bett zu finden glaubte!
 12. Welche verwunderliche Fragen richtet Rotkäppchen an die Großmutter, und welche Antworten erhält es?
 13. Was geschah darauf mit Rotkäppchen?
 14. Was that der Wolf, nachdem er Rotkäppchen verschlungen hatte?
 15. Wodurch verriet der Wolf, daß er in der Großmutter Stube war?
 16. Erzähle, wie Rotkäppchen und die Großmutter aus dem Bauche des Wolfes befreit wurden!
 17. Was nahm sich Rotkäppchen vor? — Was wollt ihr thun, wenn die Mutter euch etwas gebietet?
- d. Lesen des Märchens.
- e. Wiedererzählen des ganzen Märchens.

54. Sonntag.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Zum Verständniß des Gedichtes.

Das kleine Gedicht stellt den Segen und die Wichtigkeit des Sonntags dar. — Am Sonntage kommt uns alles viel schöner vor